

Meine Anlage besteht aus etwa 50 Aquarien für Haltung und Vermehrung, die im Fischkeller an zwei gegenüberliegenden Wänden in einem abgewandelt-selbstkreierten Regalsystem in vier Etagen angeordnet stehen...

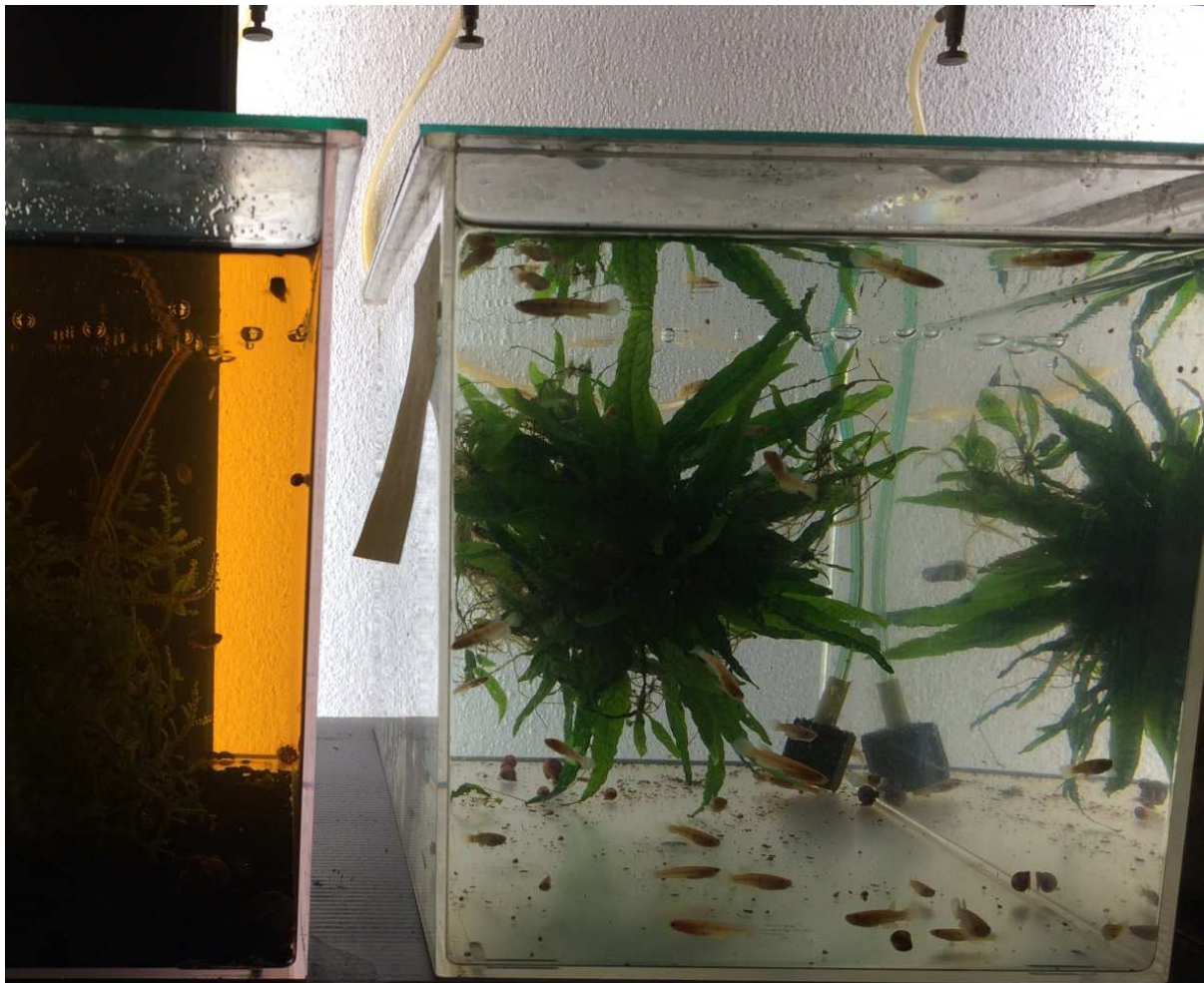


...und 24 kleineren Becken neben wenigen weiteren Schalen für den gezielten Ansatz von haftlaichenden Arten, das Aufgießen von Torfansätzen und Jungfischzucht.



Derzeit werden nahezu ausschließlich Arten aus der Roloffia-Gruppe gepflegt, wobei die großen 100-Liter-Becken für die bodenlaichenden *Callopanchax*, 50-Liter-Becken für *Archiaphyosemion* und größere Gruppen der kleinbleibenden Roloffia, die 20-Liter-Becken im unteren Regalbereich für *Nimbapanchax* und die 20-Liter-Becken im oberen Regalbereich für *Scriptaphyosemion* genutzt werden.

In dem geräumigen Fischraum werden trotz Tageslicht zweier Fenster alle Becken mittels Langfeldleuchten (alt) bzw. LED (neu) beleuchtet. Einige Pflanzen, die keinen Bodengrund benötigen (*Anubias*, Schwarzwurzelfarn, Javamoos) ermöglichen halbwegs natürliche Versteckmöglichkeiten für die Killis in den sonst sehr zweckmäßig ausgestatteten Aquarien. Alle größeren Glasbecken (20, 50, 100l) werden mittels einem kleinen luftbetriebenen Schwamm gefiltert. Die kleinen 10l fassenden Kunststoffaquarien haben nur einen kleinen Ausströmer zur Wasserumwälzung und leichten Futterbewegung.



Oberhalb der Anlage befinden sich große Aquarien direkt unter der Zimmerdecke, in welche kaltes Leitungswasser eingefüllt und ein paar Tage abgestanden beim fast 100%igen Wasserwechsel temperiert in die Becken geleitet wird. Das Altwasser fließt klassisch mittels Schlauch aus den Aquarien in ein kleines Abflusssystem aus HT-Rohren und wird aufgrund der im Meter-Raster installierten Rohrstopfen (mit möglichen Verlängerungen) vom Ort des Entstehens direkt in die Kanalisation geführt.

Natürlich befindet sich im Fischkeller auch ein Spülbecken mit kleiner Arbeitsplatte und den Utensilien für den täglichen Bedarf... Flaschen für die Artemiaerbrütung sowie diverse Grindal- und Drosophila-Zuchten ergänzen die Ausstattung.

Der gesamte Raum ist mit einer Ringleitung versehen, die durch eine größere Durchlüfterpumpe an nahezu jeder Stelle die Möglichkeit zum Anschluss eines kleinen Filters oder Ausströmers gibt.



Das Jungfischregal ist mit einer indirekten Beleuchtung versehen, die gleich mehrere Vorteile miteinander vereint: so ist nach dem Aufguss eines Torfansatzes sofort erkennbar, ob in dem klaren Wasserstreifen oberhalb des Torfes Jungfische schwimmen – also ob überhaupt etwas und wenn ja, wieviel geschlüpft ist. Auch hat man eine ständige Übersicht, ob es den Jungfischen gut geht, sie ordentlich fressen und wie sie sich entwickeln. Da im hinteren Beckenbereich die Durchlüfter angeordnet sind und kleines Lebendfutter wie Artemianauplien oder Tümpelfutter immer zum Licht streben, werden diese selbst bei schwacher Durchlüftung nahezu im gesamten Becken verteilt.

